

Rassismus im deutschen Bildungssystem



Von 29.05. bis 31.05.2015

Auditorium des Grimm-Zentrums der

Humboldt Universität zu Berlin

Geschwister-Scholl-Straße 3

10117 Berlin

Inhalt

Vorwort — 3

Programm — 4

ReferentInnen — 6

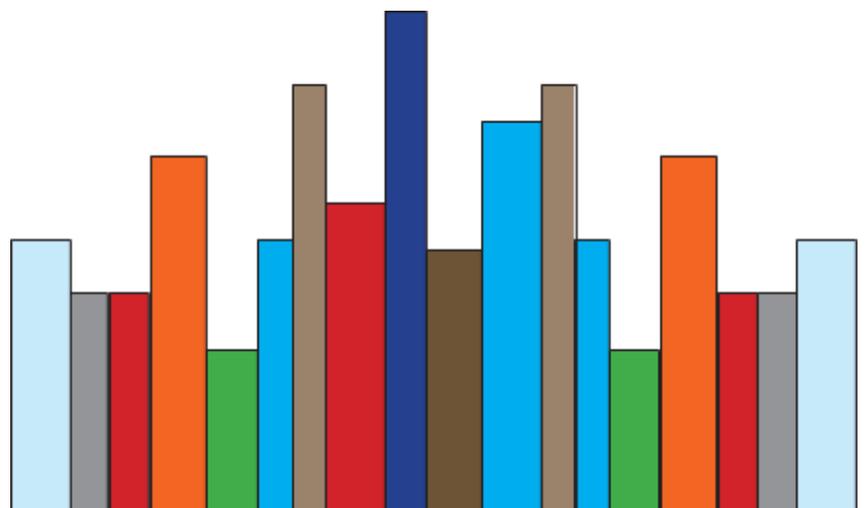
ModeratorInnen — 14

Ausstellung — 14

DolmetscherInnen — 15

Organisatoren — 15

Kontakt — 16



Vorwort

Rassistische Zuschreibungen und Verhaltensweisen gegenüber Schwarzen Kindern und Erwachsenen sind im deutschen Bildungskontext allgegenwärtig. Ob in der Kita, Schule, Universität, Schwarze Menschen erleben auf zahlreichen Ebenen und in unterschiedlichen Formen die ihnen entgegen gebrachten Vorurteile in Verbindung mit Abwertung, Ausgrenzung und faktischer Benachteiligung. Um sich dem vielschichtigen Phänomen des Rassismus im deutschen Bildungssystem anzunähern, werden im Rahmen des Seminars verschiedene Themenfelder behandelt.

Eine der Ebenen, auf denen sich der Rassismus innerhalb des deutschen Bildungswesens bemerkbar macht, ist die institutionelle. Hier rücken die Strukturen von auf Rassismus basierter Benachteiligung Schwarzer Menschen ins Blickfeld.

Des Weiteren werden Kulturalisierungs- und Zuschreibungsprozesse im Kita- und Schulalltag, die beispielsweise von Lehrenden ausgehen, sowie die inhaltliche Ausgestaltung von sich auf Afrika beziehenden Themen unter die Lupe genommen und analysiert.

Hierbei widmen sich die ReferentInnen unter anderem folgenden Fragestellungen: Wie sehen Rassismus, Kulturalisierung und Diskriminierung in Kindergarten und Schule heute aus? Wie wird Schwarzsein und Weißsein (re)produziert und was haben diese rassifizierten (post)kolonialen Projektionen für Auswirkungen auf die sozialen Identitäten von *weißen* und schwarzen Kindern in Deutschland?! Und was macht es mit den Lehrenden, die mit diesem Wissen aufwachsen, es verwenden und unterrichten? Wie bereitet die LehrerInnenbildung auf diese Strukturen vor?

Weiterführend wird die Institution Universität auf die in ihr vorherrschenden *weißen* Machtstrukturen untersucht und der von Rassismus geprägte Alltag Schwarzer Studierender unter die Lupe genommen.

Freitag 29.05.2015

15:00 — 15:10	Grußwort	Tahleun C. Wandji
15:15 — 16:15	Adressing Racism Through a Historical Approach	T. Vicky Germain
16:15 — 17:15	Ein Semester aus einer Schwarzen Perspektive	Siga Mbaraga
17:15 — 18:15	Rassismus als Verletzung der Menschenrechte	Lucía Muriel

Samstag 30.05.2015

10:00 — 12:45	Jugendkonferenz: Rassismus und Diskriminierungskritische Bildung in Bezug auf Inhalte und Struktur von Schulen.	Saraya Gomis
13:00 — 14:00	Eingeschriebenen Zeichen setzen gegen Rassismus an deutschen Hochschulen	Dr. Emily Ngubia Kuria
14:00 — 14:30	Pause	
14:30 — 16:30	Podiumsdiskussion: Schwierigkeiten, die Schwarzen WissenschaftlerInnen in Deutschland begegnen, eine Festanstellung an einer Hochschule zu erreichen.	Prof. Dr. M.-M. Eggers, Prof. Dr. M. Kämper- van den Boogaart, Dr. E. Ngubia Kuria
16:30 — 18:00	Entstehungskontext und Wirkungsgeschichte des Triangels "Rassismus-Pädagogik-Kolonialstrukturen"	Aretha Apithy

Sonntag 31.05.2014

Programm

10:00 — 10:45	Antidiskriminierungsberatungsstelle an der HU Berlin	Olenka Bordo und T. C. Wandji
10:45 — 11:45	Rassismus und Empowerment im deutschen Bildungssystem: Menschenrechtliche Zugänge	Joshua Kwesi Aikins
11:45 — 13:00	Critical Whiteness - kulturelle (Wissens-)Vereinnahmung oder Lost in Translation?!	Dr. phil. Natasha Kelly
13:00 — 13:30	Pause	
13:30 — 14:40	Rassismus und die Psyche	Dr. Amma Yeboah
14:45 — 16:30	Podiumsdiskussion: Alternative Lösungen für eine rassismuskritische Bildung in BRD	Prof. Dr. M.-M. Eggers, Peggy Piesche, Saraya Gomis

Sa. und So. 10:00 — 18:00	Fotos-Ausstellung	Mingue M. Rodrigue Christelle Njiki Noufele
Sa. Und So. 10:00 — 14:00	Empowerment Training für Rassismuserfahrene Menschen (Anmeldung erforderlich)	Dr. Natasha A. Kelly Saraya Gomis

Die ReferentInnen

Aikins, Joshua Kwesi

wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Entwicklungspolitik und postkoloniale Studien an der Universität Kassel. Als Projektreferent koordinierte er beim Diakonie Bundesverband die Erstellung des Parallelberichtes zum deutschen Staatenbericht an die UN Antirassismuskommission. Er ist Diplom-Politologe und Doktorand an der Bielefeld Graduate School in History and Sociology. Zuvor studierte er Politikwissenschaft an der FU Berlin und der University of Ghana. Er verbindet sowohl im deutschen als auch im ghanaischen Kontext wissenschaftliche und aktivistische Beschäftigung mit Fragen von Empowerment und Teilhabe. Als Mitglied der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland setzt er sich insbesondere für die menschenrechtsbasierte Ermächtigung Schwarzer Menschen und People of Colour ein. In Berlin ist er seit über 10 Jahren für einen Perspektivwechsel in der Erinnerungspolitik aktiv, der statt kolonialem, ein anti- und dekoloniales Gedenken ermöglicht. In diesem Rahmen war er Co-Autor des Dossiers Straßennamen mit Bezügen zum Kolonialismus in Berlin, das Berlinweit über 70 Straßen mit Kolonialbezug listet, historisch kontextualisiert und Konzepte für eine dekolonisierende Umgestaltung des öffentlichen Raumes anbietet (Link, evtl Titel damit hinterlegen : http://ber-ev.de/download/BER/03-positionen/f-kolonial/2008-11-13_dossier-kolonialistische-strassennamen.pdf) an der Umbenennung des Gröbenufers in May-Ayim-Ufer beteiligt.



Aikins, Joshua Kwesi

Vortrag:

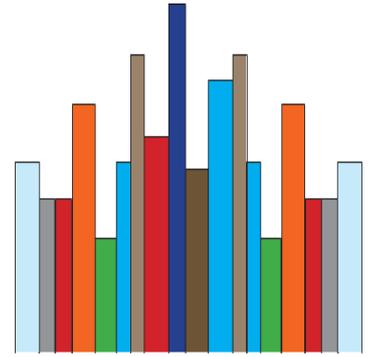
Rassismus und Empowerment im deutschen Bildungssystem: Menschenrechtliche Zugänge

Der Vortrag stellt Rassismus im Bildungssystem als Menschenrechtsverletzung dar und zeigt auf, welche Menschenrechte konkret verletzt werden, wenn Schüler_innen of Colour im deutschen Bildungssystem Rassismus erleben. Insbesondere die UN-Antirassismuskonvention (ICERD) bietet mit ihrer menschenrechtlichen Definition rassistischer Diskriminierung und den sich daraus ergebenden Schutzvorgaben die Möglichkeit, Rassismus zu identifizieren, zu benennen und auf menschenrechtlicher Basis dagegen vorzugehen. Jenseits vom deutschen Fokus auf Intention - in der das Eingeständnis von Rassismus irriterweise davon abhängig gemacht wird, ob etwas rassistisch "gemeint war"- wird Rassismus in ICERD auch anhand diskriminierender Effekte definiert, was Alltags-, aber auch institutionellen Rassismus menschenrechtlich erfassbar und ahnbar macht. Der Fokus auf Effekte ermöglicht sowohl eine umfassende Problemanalyse in Bezug auf Rassismus in Deutschland als auch eine menschenrechtsbasierte Empowermentarbeit für Rassismuserfahrene. Beispiele aus dem Parallelbericht "Rassistische Diskriminierung in Deutschland Erscheinungsformen und menschenrechtliche Verpflichtungen zum Schutz vor rassistischer Diskriminierung" dem Hintergrundpapier von Daniel Gyamerah zu Rassismus und Segregation im deutschen Schulsystem sowie relevante UN-Empfehlungen zum Thema zeigen auf, wie eine Menschenrechtsperspektive zum Schutz vor Rassismus im Bildungssystem mobilisiert werden kann.

Die ReferentInnen

Apithy, Aretha

Gelernte Erzieherin und arbeitete in verschiedenen Ländern mit Kindern und Jugendlichen; gegenwärtig schreibt sie ihre Dissertation zu: Weiße Erziehung als Herrschaftslegitimierung und hält themenrelevante Vorträge; mit tatkräftiger Unterstützung ist sie leidenschaftliche Mutter.



Vortrag:

Entstehungskontext und Wirkungsgeschichte des Triangels “Rassismus-Pädagogik-Kolonialstrukturen“

Die Fundamente gegenwärtiger Pädagogikstrukturen wurden zeit- und ortsgleich wie bürgerliche Kolonialanordnungen etabliert; ihre jeweiligen Strukturen wirk(t)en aufeinander ein. Die darin immanenten Herrschaftsverhältnisse mit ihren Ausschlussdynamiken können auch in gegenwärtigen Erziehungs- und Bindungsinstitutionen nachgewiesen werden; der darin von Beginn an konstituierte Ausschluss kolonialisierter nicht-weißer Perspektiven bildet den Background für den Terminus Weiße Lehre, bis heute in der bundesrepublikanischen Gesellschaft nahezu ungebrochen vorherrschend.

Bordo, Olenka

ist Erzieherin und Sozialwissenschaftlerin. Sie arbeitet im Bildungsbereich als Fortbildnerin und Teamerin, in der Empowermentarbeit von Kindern und Erwachsenen of Color, sowie als Externe Evaluatorin zum Berliner Bildungsprogramm. Ihre Schwerpunkte, Forschungsthemen und „Leidenschaften“ sind Mehrsprachigkeit, Diversity, Gender, Inklusion, Identität, Migration, Care, Transnationalität und Dekoloniale Bildung. Sie ist im Bereich der Anti-Diskriminierung aktiv tätig.



Bordo, Olenka

Die ReferentInnen

Prof. Dr. Eggers, Maisha-Maureen

Erziehungswissenschaftlerin, Geschlechterforscherin, Dr. phil. Seit April 2008 Professorin für Kindheit und Differenz (Diversity Studies) an der Hochschule Magdeburg-Stendal, am Standort Stendal. 2005-2008 Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZtG, Zentrum für transdisziplinäre Geschlechter Studien sowie am Institut für Erziehungswissenschaften der Humboldt Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte: Diversität, Gender and Diversity, Kritische Weißseinsforschung, Kindheitsforschung, Intersektionalität im Kontext von Critical Race Theory und Rassismuskritik. Seit 1993 aktiv bei Adefra, Schwarze Frauen in Deutschland.



Prof. Dr. Eggers, Maisha-Maureen

Germain, T. Vicky

Neben einem akademischen Master-Abschluss in Interkultureller Erziehungswissenschaft hat Vicky umfangreiche Erfahrung als Projektkoordinatorin, Filmemacherin, Trainerin und Lehrerin. Sie entwickelt Unterrichtsmaterial welches Schülern bei dem Erwerb der englischen Sprachen hilft sowie neue Methoden institutioneller Rassismus zu kämpfen.

Sie ist Gründerin von Krik.TV und leitet der May Ayim Tag Wochenende der zum 2. Mal am 3. Mai 2015 stattfinden wird.



Germain, T. Vicky

Vortrag:

Adressing Racism Through a Historical Approach

Understanding racism and discrimination is a prerequisite to fostering diversity. In order to do so locally, we need common knowledge and common language to work from. Taking a new spin on existing workshop methods, we will learn how to help workshop participants re-connect modern day racial expressions with their historical contexts. The techniques used to establish a basic working knowledge can be used in intercultural, empowerment and in-school anti-racism and anti-bias trainings.

*** Dieses Workshop wird in Englisch durchgeführt.**

Die ReferentInnen

Gomis, Saraya

Studienrätin, nach der Arbeit an Gymnasium und Gesamtschule in Niedersachsen, nun auf eigenen Wunsch seit 2 Jahren an einer Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe in Berlin- Wedding.



Gomis, Saraya

Jugendkonferenz:

Rassismus und Diskriminierungskritische Bildung in Bezug auf Inhalte und Struktur von Schulen.

Jugendliche setzen sich mit Rassismus im Bildungssystem auseinander und sprechen als (betroffene) Expert*innen für Bildung.

Im Rahmen dieser ersten Konferenz junger Menschen im Rahmen der Veranstaltung wird sich u.a. mittels Performance, Podiumsgespräch und Publikumsgespräch mit dem Status quo und den Herausforderungen auf dem Weg zu einer diskriminierungs- und herrschaftskritischen Schule auseinander gesetzt.

Workshop

Die ReferentInnen

Prof. Dr. phil. Kämper-van den Boogaart, Michael

Vizepräsident für Studium und Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin seit April 2011.

Michael Kämper-van den Boogaart ist Fachreferent bei iaslonline, Fachberater beim Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, Mitherausgeber von Didaktik Deutsch (bis 09/2010), Mitglied im Interdisziplinären Zentrum für Bildungsforschung und im Lenkungsausschuss des Berliner Zentrums für Hochschullehre, Mitbegründer des Prague Network of Deans of Humanities Faculties."



Prof. Dr. phil. Kämper-van den Boogaart, Michael

Dr. phil. Kelly, Natasha A

Hauptvertreterin der Europäischen Union im Landesbeirat für Integrations- und Migrationsfragen des Berliner Senats, Schwerpunkt Wissenschaft und Forschung



Kelly, Natasha A

Vortrag:

Critical Whiteness - kulturelle (Wissens-)Vereinnahmung oder Lost in Translation?!

Critical Whiteness scheint in der rassismuskritischen Politszene ein Modekonzept geworden zu sein – entweder total beliebt oder vollkommen verhasst, aber in jedem Fall falsch verstanden. Denn es handelt sich weder um die soziale Positionierung kritisch-weißer Menschen noch um eine weiße Wissenskategorie. Vielmehr ist Critical Whiteness ein Schwarzes Konzept, von Schwarzen für Schwarze entwickelt und so alt ist wie Rassismus und Kolonialismus selbst. In diesem Vortrag werde ich das Konzept auf den Grund gehen und darstellen wo sein Ursprung ist, wie es in die Wissenschaft kam und wo es unterwegs „verloren“ ging.

Die ReferentInnen

Dr. Kuria, Emily Ngubia

arbeitet als promovierte Neurowissenschaftlerin mit soziopolitischem Fokus innerhalb und außerhalb der Universität gegen rassistische_ sexistische Praxen der Wissens- und Geschichtsherstellung. Besonders wichtig ist ihr dabei, junge Schwarze Studentinnen in ihrer akademischen Karriere zu empowern. Emily Ngubia forscht und lehrt an der HU Berlin und ist Teil des Schwarzen Literatur- und Medienarchivs EOTO.



Dr. Kuria, Emily Ngubia

Vortrag:

Eingeschriebenen Zeichen setzen gegen Rassismus an deutschen Hochschulen

Was bedeutet es, als Schwarze Person zu studieren und Karriere zu machen in einem durch und durch weißen Hochschulsystem? Wie kann ich mich einschreiben in diese Strukturen und wie kann ich sie verändern?

Rassismus als Realität in Deutschland anzuerkennen, ist noch immer schwierig und wird weiterhin vor allem kleingeredet oder ignoriert. „eingeschrieben. Zeichen setzen gegen Rassismus an deutschen Hochschulen“ zeigt differenziert, wie sehr dies gerade auch im deutschen Bildungssystem traurige Alltagspraxis ist.

Rassismus schreibt sich in die Selbstvorstellungen von diskriminierten Personen ein, in Lehrpläne und Sprechstundentermine, in die Form, wie Bewerbungen beurteilt und Personen eingeleitet werden, in Hausarbeitsthemen und Ansprachen. Zugleich aber zeigt das Buch auch Umgangsstrategien, analytisches Verstehen und neue Handlungsmöglichkeiten auf – zeigt also, wie Schwarze Personen/People of Color sich in die Hochschule einschreiben.

Dieses komplexe Thema hat Emily Ngubia Kuria kongenial umgesetzt: Persönliche Erfahrungen von Personen, die sie interviewt hat, werden von ihr in Form knapper und präziser Erzählungen wiedergegeben. Dies ist in dem Band mit Tipps kombiniert, die durch Rassismus diskriminierte Personen anderen für ein (Über)Leben an Hochschulen geben, sowie mit kurzen Texten, die zentrale Phänomene und Begriffe zum Thema erklären. Die Autorin kann gern für Lesungen und Vorträge angefragt werden.

Die ReferentInnen

Mbaraga, Siga

Schwarze Studentin und Aktivistin

Vortrag:

Ein Semester aus einer Schwarzen Perspektive

gibt uns einen persönlichen Einblick in ihren Uni-Alltag als Schwarze Studentin an einer deutschen Universität. Nach einer Urlaubspause wegen Mutterschaft, nahm sie im WS 2014/15 ihr Studium wieder auf und wurde mit diversen rassistischen Vorfällen konfrontiert. Einige dieser Erfahrungen teilt sie in Form eines autobiografischen Vortrags mit uns.



Mbaraga, Siga

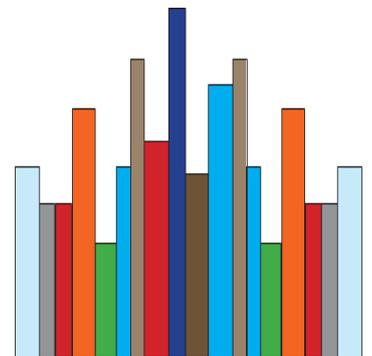
Muriel, Lucía

Diplompsychologin und Fachpromotion zur Stärkung der migrantisch-diasporischen Zivilgesellschaft

Vortrag:

Rassismus als Verletzung der Menschenrechte

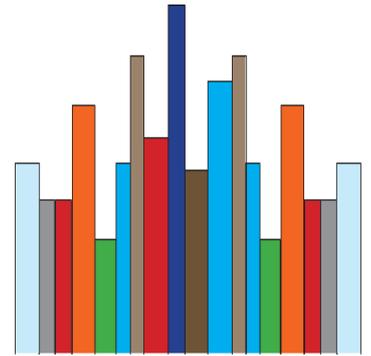
Institutioneller, in den Schulen wirkender Rassismus wird oftmals unter dem Aspekt der Strukturen und deren Auswirkungen auf die Exklusion von Bildung betrachtet. Aber erst der Blick auf die Charta der Menschenrechte macht klar, dass Rassismus auf lange Zeit Chancen und Perspektiven der persönlichen Entwicklung und der gesellschaftlichen Anerkennung behindert. Damit ist die Verletzung der Menschenrechte eine langfristige Verankerung des Rassismus in den Strukturen selbst



Die ReferentInnen

Piesche, Peggy

geboren *1968 in Arnstadt ist Literatur- und Kulturwissenschaftlerin. Sie studierte von 1987 bis 1990 Deutsch und Russisch an der Pädagogischen Hochschule Erfurt und ab 1990 neuere deutscher Literatur, antike Geschichte und Philosophie an der Universität Tübingen. Arbeitet derzeit hauptsächlich als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Teilprojekt "Zukunft Internet und Afrikanische Diaspora" an der Universität Bayreuth, im Forschungskolleg „Bayreuth Academy of Advanced African Studies“. Seit 1990 ist sie Mitfrau in der NGO Schwarze Frauen in Deutschland ADEFRA e.V. Als Aktivistin der Schwarzen deutschen Frauenbewegung hat sie u.a. den Band „Euer Schweigen schützt euch nicht“ in Gemeinschaft mit ADEFRA-Berlin herausgegeben.



Dr. med. Yeboah, Amma

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Phoenix e.V.-Trainerin für Empowerment und Critical Whiteness



Dr. Yeboah, Amma

Vortrag:

Rassismus und die Psyche

Die psychische Gesundheit ist die wichtigste Voraussetzung für die Verwirklichung der vollen intellektuellen Fähigkeiten zur Erreichung persönlicher und gesellschaftlicher Ziele. Die Bedeutung der Psyche wird insbesondere bei psychischen Belastungen, Störungen und Erkrankungen deutlich. In diesem Beitrag werden die Folgen rassistischer Diskriminierung und Alltagsrassismen auf die psychische Gesundheit von Menschen, die Rassismus erfahren vorgestellt und diskutiert. Des Weiteren werden die psychischen Folgen rassistischer Praktiken für Mehrheitsangehörige, sowie Maßnahmen zur Stärkung der psychischen Gesundheit vorgestellt.

Die ModeratorInnen

Apraku, Josephine

hat an der Humboldt-Universität zu Berlin Afrikawissenschaften sowie Gender Studies studiert und in ihrer Masterarbeit die Verschiebung des rassistischen Diskurses in Geschichtsschulbüchern behandelt. Seit 2008 führt sie Rundgänge zu kolonialen Kontinuitäten im öffentlichen Raum mit Fokus auf gegenwärtigen Schwarzen Widerstand sowie Frauen im Kolonialismus durch. Nachdem sie einige Jugendprojekte zu Kolonialismus und Rassismus umgesetzt hat ist sie seit 2015 Lehrbeauftragte an der Alice Salomon Hochschule zu Antidiskriminierungsperspektiven in der kritischen Sozialen Arbeit.



Dr. Halidou, Aissa

Gesundheits-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerin sowie Moderatorin und Aktivistin für Panafrikanismus und Antidiskriminierung



Dr. Halidou, Aissa

Guimatsia, Joseph

Wirtschaftsjurist, Menschenrechtsaktivist, Mitglied der Afrika Initiative, ASU e.V. ,u.a.



Guimatsia, Joseph

Ausstellung

Mingue Mbouyo, Rodrigue

Aktivist und Mitglied der Afrika Initiative



Mingue Mbouyo, Rodrigue

Die DolmetscherInnen

Moudoumbou Ballé , Marianne

Diplom-Dolmetscherin, Aktivistin, Unternehmerin, Geschäftsführerin Mulongwa-mwa-Bito, Mitgründerin und Sprecherin PAWLO e.V.



Ballé, Marianne

Die OrganisatorInnen

Wandji, Tahleun Chamberlin

Referent für Antirassismus an der HU Berlin, Menschenrechtsaktivist und Gründer Afrika Initiative, aktiv bei African Black Community, Arbeitskreis Panafrikanismus, ASU e.V., u.a.



Wandji, Tahleun C.

Njiki Noufele, Christelle

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FU Berlin, Mitglied der Afrika initiative, AEC e.V. , Elikia eV. u.a.



Njiki Noufele, Christelle

Veranstalter:

Antira HU Berlin und Afrika Initiative

Kontakt:

Tahleun C. Wandji und Christelle Njiki Noufele

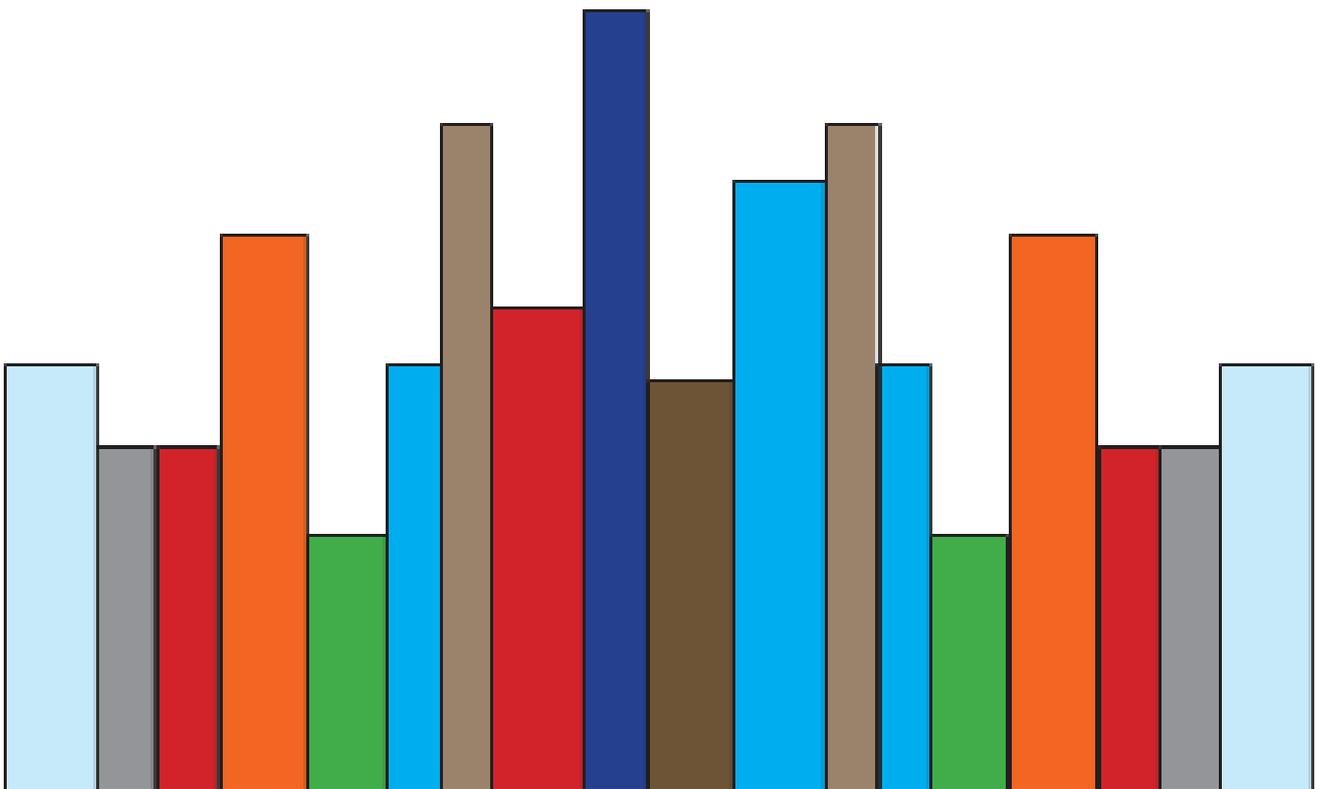
Email: rassismusimbildung@gmail.com & antira@refrat.hu-berlin.de



rassismusimbildung@gmail.com oder

Rassismus im deutschen Bildungssystem

Telefon: 0176 72 95 60 18 oder 030 209346662



Unterstützt von:

StuPa und RefRat HU, Asta FU, Asta TU und Asta Uni Potsdam, EOTO eV., ISD, PAWLO eV.